



Nur ein weiteres Opfer...

---

dian - 26.4.2006 um 12:46

Keine Ahnung, ob sich jemand noch daran erinnert...

vor vier Jahren hat es in Waiblingen (das ist ganz bei mir in der Nähe) eine Geiselnahme gegeben, bei der ein ehemaliger Schüler einige Mitschüler in seine Gewalt gebracht hat.

Da das damals kurz nach der Sache in Erfurt war, haben sich die Medien natürlich gierig darauf gestürzt.

Hier noch mal ein Link mit einseitigen Infos: (eine Seite, die dem "Täter" etwas mehr gerecht wird, habe ich auf die Schnelle natürlich nicht gefunden...)

<http://members.surfeu.de/keb.hohenlohe/Presse/pr100.htm>

Marcel K. wurde daraufhin zu dreieinhalb Jahren Jugendhaft verurteilt.

Ich habe damals noch spasseshalber zu Killing Joke gesagt: "Der Typ wäre vielleicht was für die Unity."

Vor ein paar Tagen stand nun in der Zeitung, dass er sich aus dem sechzehnten Stock eines Stuttgarter Hochhauses in den Tod gestürzt hat.

Ein weiteres Opfer dieser mörderischen Gesellschaft, die sich als so zivilisiert und friedlich gibt, und in Wahrheit eiskalt all jene ausselektiert, die sich nicht an ihre Normen anpassen wollen.

Die Erwachsenen haben wieder mal erreicht, was sie wollen.

Was mich zum Beispiel anktzt:

Auf der verlinkten Seite steht, er sei zum Aussenseiter geworden, weil er sich von seinen Mitschülern Geld geliehen und nicht zurückgezahlt hätte.

So kann man das natürlich auch sehen, wenn man niemals Geldsorgen hatte.

Ich würde eher sagen, er ist Aussenseiter geworden, weil er scheiss asoziale Eltern hatte und sich vieles nicht leisten konnte, was für seine Mitschüler selbstverständlich war.

Der absolute Hohn ist dann ja aber wohl, was ich auf der Seite über Star Trek lesen musste... Star Trek wird also in Verbindung mit einer "immer gewaltbereiter werdenden Jugend" gebracht? LOL. Demjenigen, der diesen Artikel geschrieben hat, würde ich gerne mal meine DVD-Sammlung zeigen... ☐

Und als weiteres Merkmal der Absonderlichkeit des Täters wird genannt, dass er mit einer Star Trek-Uniform ins Schullandheim gehen wollte...

Ich frage mich, was daran verrückt sein soll, wenn ein Kind (und in dem Alter ist man ja noch Kind) gerne Vorbildern aus einer Fernsehserie nacheifern möchte, weil ihm die Realität all das nicht bietet, wonach es sich sehnt?

So wie es da auf der Seite geschrieben steht, ist es ja schon ein ganz furchtbares Verbrechen, in einer Traumwelt zu leben und mit der Realität nicht zurechtzukommen. Anstatt dass mal jemand danach fragt, ob die Realität nicht vielleicht ziemlich beschissen sein muss, damit es überhaupt soweit kommen kann...

Also ich glaube nach wie vor:

Der Typ war ok! Er hat ziemliches Pech gehabt im Leben und sich nicht verbiegen lassen. Wenn man nur Pech hat und sich anpasst, passiert nichts. Wenn man sich nicht anpasst, aber hin und wieder mal Glück hat, passiert auch nichts. Nur Pech haben UND zu stolz sein, um sich anzupassen = Todesurteil.

Es heisst, die Würde des Menschen wäre unantastbar..

aber wenn du von deinen Eltern verstossen wirst, und von allen anderen auf Distanz gehalten, weil du ja nicht Teil ihrer Familie bist, und wenn du dann eine Knarre zur Hand nimmst, um dir deine gesetzlich garantierte Würde mit Gewalt einzufordern... dann bist du ein Verbrecher. Ein Psychopath.

Einer, der nicht sein darf.

just another victim of society

Rest In Peace

---

Seneca - 26.4.2006 um 13:43

Ich gebe dir in der Hinsicht vollkommen recht. Natürlich haben zwar auch die Recht, die sagen, dass eine Geiselnahme eine Tragödie ist, dass so etwas nicht die Lösung ist, kann man denke ich nicht abstreiten. Aber es ist auch eine persönliche Tragödie für den Geiselnahmer. Denn niemand geht ohne Grund mit der Waffe in seine eigene Schule, die einem, wenn man in seinen Eigenheiten akzeptiert und geachtet wird ja nach langer Zeit eigentlich ans Herz gewachsen

sein müsste.

Hört sich vllt seltsam an, aber geht auch mir teilweise schon so. Früher war ich bei mir in der Schule der totale Buhmann und Außenseiter und habe die Schule gehasst. Aber irgendwie hat sich das seit 2-3 Jahren vllt gebessert und das obwohl ICH nicht nachgegeben habe. Bin immer noch fast so wie früher, aber man hat sich halt damit abgefunden einen Freak unter sich zu haben, der bei genauerem Hinsehen doch ganz in Ordnung ist. Seither fühle ich mich, wenn man mal vom eigentlichen Unterricht absieht in der Schule (unter den Leuten und im Gebäude) recht wohl und würde niemals auf den Gedanken kommen da was abzufackeln oder jemanden als Geisel zu nehmen.

Aber es läuft eben nicht immer so. Und die Schule ist eben ein Ort, wo dann alles zusammen kommt und man noch nicht mal in der Lage ist die Dinge kontrolliert und einzeln abzuwickeln. Deshalb passiert das auch in Schulen: Gesellschaftliche Probleme (mit den anderen Schülern), Karriereprobleme (schlechte Noten, Annotze vom "Chef"), Ärger mit den Eltern, kein Geld, Kriminalität. Schule ist in der Hinsicht der absolute Brennpunkt. Und dagegen sollte man etws tun. Hätte da schon so einige Ideen:

a) Abkapselung der Eltern: Wir haben Lehrkräfte, Pädagogen, Psychologen. Wenn da noch die Eltern mit ihrem unqualifizierten Geschwätz reinpfuschen gibts nur Ärger. Einfach diskret außen vor halten und gut is.

b) Schule als Gemeinschaft: Was mich schon immer gestört hat ist, dass man in die Schule geht, um den Unterricht abzusitzen und dann wieder zu gehen. Und zwischendrin prügelt man sich noch mit ein paar Schulkameraden. Man sollte versuchen, dass Schüler und Lehrer eine Gemeinschaft bilden, in der jeder geachtet wird und mit seinen Eigenheiten und Schwächen akzeptiert wird. Dann kommen auch so paradoxe Sache nicht mehr vor: Man hat 5 Jahre lang mit den selben Leuten in der Klasse gesessen und kennt kaum jemanden richtig persönlich.

c) Abkoppeln vom Geld: Inder Schule letztendlich immer alles aufs liebe Geld abgerichtet. Lerne was, damit du später mal viel geld verdienst. Aber mehr Lehrer und die Utensilien für einen zeitgemäßen und interessanten Unterricht fehlen. Hallo, Bildung kostet Geld und die Bildung sollte man sich Aneigenen, damit sie einem später einmal persönlich und natürlich auch beruflich nützt und nicht, damit man im Geld baden kann. Das ist das, was viele immer noch nicht kapiert haben: Ich will mit Hochspannung nicht deshalb experimentieren, weil mir das Kohle bringt, sondern weil es mich interessiert. Und genauso können die von mir aus "Kabele und Liebe" als Klopapier verwenden oder das Geld dafür in was anderes investieren, denn es liest eh keiner. Schule soll interssieren und die Bildung bereitstellen, die man sich für sein späteres Leben aneigenen will und nicht die Schüler zu geldgeilen Marionetten der Wirtschaft erziehen.

So, das wars erstmal, genug geschimpft.

---

quaid - 26.4.2006 um 14:54

mh, schwierig.

es wäre wohl zu allgemein, zu sagen das jeder, der ne geiselnahme veranstaltet, in irgendeiner weise hier her passen würde.

es wäre aber sicherlich richtig, zu behaupten, das jeder jugendliche, der eine geiselnahme veranstaltet nicht weil er psychopathisch ist sondern weil er seinen stolz hat und die welt ihn nicht akzeptiert, hier sein wort losgeworden wäre.

die medien zeichnen das natürlich so, das der normalbürger sich schick darüber aufregen kann (er soll die zeitung ja auch kaufen, wenn er es eigentlich gar nicht vor hatte). was die schreiben, kann man also höchstens als information, nicht jedoch als vorgegebene wertung nehmen. und vermutungen sind in etwa wie eine wertung zu verstehen, wie man an dian's beschriebenem beispiel mit dem geldleihen sehen kann.

---

SonicX3 - 26.4.2006 um 16:06

kontrolle ...

nicht mehr und nicht weniger, das ist unser system ... ich hasse es, und man kann massig ändern und verbessern ... aber ich finde es in seiner weise perfekt, wenn es darum geht macht ausüben und kontrolle, dann gehts nicht wirklich mehr besser ... der mensch wird auf einem mehr oder minder dummen niveau gehalten, was er tun soll und was nicht wird suggeriert, nichtmal denken muss der mensch, denn für alles gibt es eine fix und fertige antwort, und manchmal kann man sie sogar wählen ... es ist selbstregulierend und faktoren die das system gefährden werden eliminiert ...

natürlich, ich sehe das von einem völlig anderen standpunkt aus, einem, an dem es keine person gibt ... aber von hier

aus betrachtet macht es alles doch etwas mehr sinn ...

---

Ina - 26.4.2006 um 17:36

Na auf der Traumwelt reiten sie schon extrem rum. Da frage ich mich: warum lässt man solche "hoffnungslosen" Kreaturen nicht einfach in Ruhe in ihrer Traumwelt leben? Dann tun sie niemandem was.

Aber nein, das wäre ja nicht produktiv.

Und der wird der schon vor der Geiselnahme nichts mehr zu verlieren gehabt haben, meinte vielleicht, vor dem Ende wolle er wenigstens noch einen großen Auftritt haben - irgendetwas tun, das alles ändert.

Sowas wird dann als Geltungsstreben ausgelegt, grausam ist das.

Die haben ihre Schemata und meinen, da würde alles reinpassen und das tut es auch meist, wenn man es zuvor angemessen verbiegt - der Rest bleibt halt "unfassbar" und ist mit dieser Floskel erledigt. "Depressiver, geltungssüchtiger Teenie", erklärt viel, muss man nicht ernst nehmen, kein echtes strukturelles Problem, denn später geht es ja, denn dann sind die Leute schon angemessen ausgebrannt und werden zu depressiv um zu merken, dass sie depressiv sind.

@Seneca

Zitat

Was mich schon immer gestört hat ist, dass man in die Schule geht, um den Unterricht abzusitzen und dann wieder zu gehen.

Also ich verstehe das ja schon irgendwie, aber anders hätte ich den Schuppen wohl nicht überstanden.

Mich kotzen solche Gemeinschaftsaktionsideen eher extrem an, ich sehe darin ein weiteres Werkzeug zur Einebnung der Charaktäre bzw. ein Mittel, die Freaks endgültig zur Verzweiflung zu bringen.

Ich kann mir den Idealzustand, der dir da vorschwebt, eben nicht ernsthaft vorstellen in einer Schule, wo man sich gezwungenermaßen mit den Leuten abgeben muss.

---

Seneca - 26.4.2006 um 21:17

Zitat

Mich kotzen solche Gemeinschaftsaktionsideen eher extrem an, ich sehe darin ein weiteres Werkzeug zur Einebnung der Charaktäre bzw. ein Mittel, die Freaks endgültig zur Verzweiflung zu bringen.

Ich kann mir den Idealzustand, der dir da vorschwebt, eben nicht ernsthaft vorstellen in einer Schule, wo man sich gezwungenermaßen mit den Leuten abgeben muss.

Das ist natürlich nicht so gnaz falsch. Aber man kann in der Schule mit dem Kurs auch ne Menge Spaß haben und zwar ohne, dass die Bildung vernachlässigt wird. Aber genau das ist eben nicht gewünscht. Dem Staat wäre Schüler, die nie ein Wort miteinander reden, zur Schule kommen, sich das Wissen reinhauen und dann wieder gehen am liebsten. Und das halte ich eben für falsch. Wenn man schon so viel miteinander zu tun hat, dann sollte wenigstens eine angenehme persönliche Atmosphäre vorhanden sein und das auch für die Freaks.

---

Soulmirror - 26.4.2006 um 21:21

naja wie soll die denn geschaffen werden? ich meine schule wirft einen eben mit lauter leuten zusammen mit denen man meißt erstmal gar nix anfangen kann wieso auch immer. ich bin da irgendwie nie so der große hippieschulen freund nenn ich es mal. so diese huuh wir ham uns alle lieb und alles ist prima schulen. dei welt braucht als letztes sensibelchen dei 13 jahre oder was konflikte vermieden haben bzw es nie ernste gab.

irgendwann werden sie auf die fresse fleigen spätestens im job. im studium ist man ja auch emißt nur von schönen schlaumeiern umgeben die tunlichst ärger vermeiden wollen. schönes glattes leben eben.

---

Seneca - 26.4.2006 um 21:25

Konflikte darf es ja geben, aber ich bin der Meinung, dass trotzdem eine gewisse Gemeinschaft vorhanden sein sollte.

Und die wird eben, obwohl sie oft möglich wäre meist sehr schnell durch die "Pflichten" völlig übermalt.

---

HëllRÆZØR - 26.4.2006 um 22:17

Zitat

*Original von Soulmirror*

irgendwann werden sie auf die fresse fliegen spätestens im job. im studium ist man ja auch emißt nur von schönen schlaumeiern umgeben die tunlichst ärger vermeiden wollen. schönes glattes leben eben.

Seh ich persönlich anders:

Ich bin zuerst auf die Gesamtschule gegangen und war in 'ner richtigen Asi-Klasse, anders kann man's nicht sagen.

Wär ich dort geblieben hätte das der Entwicklung meiner eigenen Persönlichkeit extrem im Weg gestanden, dann doch lieber eine Schule mit weniger sinnlosen Konflikten und mehr Toleranz von Individuen.

...und zurück zu der Geiselnahme: Ich weiß nicht ob die Schule so das Problem gewesen ist,

Außenseiter gibt's ja überall.

Ich denke es waren eher familiäre Gründe, und ohne seine frühe Begeisterung für's Militär wär der sicher gar nicht auf die Idee gekommen, eine bewaffnete Geiselnahme durchzuführen.

Natürlich kann man das alles bei den spärlichen Informationen nicht sonderlich gut beurteilen.

---

Soulmirror - 26.4.2006 um 22:23

@seneca

welche pflichten? der unterricht? also ich weiß ja net wie du (und yog) euhc das gerne vorstellt aber man wird nie einfach alle unter einen hut bringen und wenn man nu schön alle metalkindser zusammen stopft und die asseln in die assel klasse naja... das hatten wir ja alles chon in der geschichte.

und wenn man eben inner assi klasse ist hat man halt einfach pech sag ic hma. ok extremes mobbing oder gewaltexesse sollten absolut unterbunden werden (hallo lehrer an der stelle und mitschüler) aber ich weiß net wie man diese harmonie oder gemeinschaft schaffen wll, wenn nicht durch eienn plumpen zwang.

---

HëllRÆZØR - 26.4.2006 um 23:24

@soulmirror: Ich weiß du hast ja irgendwie recht, aber dafür war mir mein Leben dann doch zu schade, ich glaub' ich wär da ziehmlich zugrunde gegangen.

Im Prinzip hab' ich ja nix gegen Gesamtschulen und Differenzierung in einzelnen Fächern, aber dann sollte man die Gesamtschule schon als einheitliche Schulform durchführen und elitäre Schulen komplett verbieten.

---

... - 27.4.2006 um 04:36

Erstmal zur Sache mit der Schule im Allgemeinen:

Gab es eigentlich irgendwen von Euch, der sich auf der Grundschule schon Scheiße gefühlt hat?

Also, ich fühlte mich da voll wohl und fand es total scheiße, daß wir dann nach der 4. Klasse alle auseinander gerissen wurden. Ich wäre sogar gerne in die Hauptschule da gegangen, weil mir die Typen, die auf die Hauptschule gingen, noch am sympathischsten waren, aber das geht ja nicht für einen Bildungsbürgersöhnchen wie mich laut meinen Eltern, also mußte ich aufs Gymnasium.

Gesamtschulen gab es damals noch ganz wenige.

Ich hätte das gut gefunden, wenn ich mit meinen alten Klassenkameraden, mit denne ich 4 Jahre schon verbracht hatte, auch weiter zur Schule hätte gehen können. Klar, hätte es mal irgendwo eine Differenzierung geben müssen, aber warum denn schon, bevor überhaupt alle Fähigkeiten der Schüler erkundet sind.

Ich war immer in neuen Fremdsprachen (Englisch und Französisch) ´ne absolute Flasche, das können diejenigen, die auf die Hauptschule gegangen sind, bestimmt zum Teil besser als ich. Und das ich auch z.B. Chemie ganz gut konnte, dafür Bio eher stinklangweilig fand. konnte man doch auch noch nicht wissen in der Grundschule.

Ich denke also, daß der Klassenverband einer Grundschule schon möglichst lange bestehen sollte. Das wirkt auch auf die ganze Entwicklung, wenn man mal ´n Zusammenhalt hat.

Die Probleme kommen schon von selber, @Soul, da mach´Dir mal keine Sorgen. Spätestens in der Pubertät hast Du genug, da braucht die Schule nicht noch mal extra für zu sorgen.

Auf der anderen Seite haben wir ja auch schon mal gesagt, daß es auch nix schaden kann, wenn zumindest ein paar richtig fiese Ärsche unter den Paukern sind. Allzu unkompliziert sollte das ganze auch nicht ablaufen, damit man eben kritisch gegenüber jeglichem System bleibt und sich Gedanken macht, was man daran noch verbessern könnte.

Und zum Thema mit dem Jungen da:

Also ein Suizid deutet selten auf irgendetwas anderes hin als auf eine Depression. Was da jetzt genau vorgefallen ist, kann kein Mensch sagen.

Ich kann mich zwar ganz schemenhaft an so eine Meldung von der Geiselnahme erinnern, wußte aber gar nicht mehr, daß das in Waiblingen war.

Wenn der in ´ner betreuten Wohngruppe war, dann gehörte die zu 90 % meinem ehemaligen Arbeitgeber und da war es auch üblich, daß z.B. mein Vorgänger, dessen Stelle ich damals in Stetten bekam, als Gruppenleiter in so eine Wohngruppe für betreutes Wohnen gewechselt war. Und der hatte vorher 20 Jahre lang nur Arbeit mit geistig Behinderten gemacht.

Das zeigt schon wieder, wieviel Wert auf Ausbildung von Erziehern gelegt wird. Arbeit mit geistig behinderten Menschen ist etwas völlig anderes als wie mit geistig normal entwickelten Jugendlichen, die vielleicht psychisch schlecht drauf sind.

Ich wäre nach meinen 20 Jahren Behindertenarbeit auch nicht in der Lage, so ´ne Jugendgruppe so zu leiten, daß ich meine, das wirklich verantwortungsvoll im Sinne der Jugendlichen machen zu können. (Die meisten Heilerzieher bekommen das ja nicht mal nach 20 Jahren Arbeit mit geistig Behinderten für die Behinderten hin.)

---